

# Mehr Gäste, weniger Übernachtungen

Tourismusverband Sarganserland-Walensee bilanzierte in Filzbach zumindest relative Erfolge

Entgegen dem Landestrend haben in der santkallisch-glarnerischen Ferienregion Heidiland im Jahr 2003 mehr Hotelgäste übernachtet. Die Hotellogiernächte gingen aber zum dritten Mal leicht zurück.

• VON LEO CORAY

Wie es am Donnerstag an der 9. DV der Trägerorganisation Tourismusverband Sarganserland-Walensee im Hotel «Römerturm» in Filzbach hiess, wurden in der Hotellerie 142 465 Gäste gezählt. Das sind 849 oder 0,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Bezogen auf die ganze Schweiz sei dieser Wert sehr gut und eine erfreuliche Tendenz, sagte Marco Wyss, Direktor der Ferienregion Heidiland. Landesweit waren die Gästeankünfte um 2,6 Prozent zurückgegangen.

## Deutsche Gäste fehlen

Die Hotellogiernächte hingegen sanken gegenüber 2002 erneut leicht um 5092 oder 1,2 Prozent auf noch 408 945. Doch auch dieser Wert ist deutlich besser als der gesamtschweizerische mit einem Minus von 2,8 Prozent. Der Rückgang war ausschliesslich auf das Ausbleiben deutscher Gäste zurückzuführen, die 4617 Hotelübernachtungen weniger buchten.

Dennoch: Die Hotellogiernächte in der Ferienregion Heidiland lagen 2003 um 56 537 oder 16 Prozent höher als bei der Gründung im Jahr 1995 und waren seither um das Doppelte als im Landesdurchschnitt gestiegen.

Die Jahresrechnung wies bei einem unveränderten Umsatz von 1,13 Mil-



Im Heidiland-Einsatz: Direktor Marco Wyss und sein Team mit Sabina Gantenbein, Sabine Rupf und Fabienne Altenöder (von rechts).

Bild Leo Coray

lionen einen Gewinn von 2000 Franken aus. Die Reserven stiegen dadurch auf 21 400 Franken an. Die Einnahmen stammten von den 15 Mitgliedsgemeinden (153 000 Franken), dem Kanton St. Gallen (400 000 Franken) und den privaten Mitgliedern (554 500 Franken).

23 000 Franken stammten von Firmen für die Verwendung des Markennamens Heidiland. Das Casino Bad Ragaz leistete einen Beitrag von 37 500 Franken, der in eine separate Rechnung floss. Dadurch sei das Sponsoring von Anlässen wieder möglich geworden, sagte Wyss. Insgesamt

wurden fünf Anlässe mit 21 000 Franken unterstützt.

## Über 25 Millionen Kontakte

650 000 Franken wurden für Marketing und Verkaufsförderung ausgegeben, 50 000 Franken weniger als im Vorjahr. Vor allem wurde viel zur Ankurbelung der Wintersaison getan – erfolgreich, wie Wyss angesichts der guten Ergebnisse der Bergbahnen sagte. Zudem wurden sechs Kataloge und Broschüren in einer Auflage von über 170 000 Exemplaren gedruckt und verteilt, darunter die neue Moun-

tainbike-Karte mit 14 Routen. Mit Dutzenden von Aktionen an Messen, in Presse, Radio und Fernsehen im In- und Ausland wurden direkt weit über 20 Millionen Menschen erreicht. Weitere Kontakte stellten die 5 Millionen Kaffeeahmdeckel des Milchverarbeiters Emmi her. Ein Schwerpunkt der Verkaufsförderung war erneut der Bustourismus. Für Busunternehmen wurden 37 Angebote geschaffen und das Handbuch an 400 Busfirmen in der Schweiz und an 500 in Deutschland versandt. Über 40 Angebote in den Bereichen Sport, Kultur und Winter wurden an 200 Firmen verschickt,

die sich mit der Organisation von Anlässen beschäftigen.

Weitere Aktivitäten waren die Aktion mit 130 Grossplakaten im Raum Zürich und eine enge Kooperation mit rund einem Dutzend Tourismusorganisationen und -unternehmen, darunter die SBB-Tochter RailAway, die sieben Angebote aus der Ferienregion Heidiland im Programm hatte.

## 700 000 Seiten besucht

Sehr erfolgreich war der neue Internet-Auftritt der Ferienregion Heidiland in Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus. Das Portal [www.heidiland.com](http://www.heidiland.com) wurde im letzten Jahr 120 000-mal angeklickt, über 30 Prozent mehr als im Vorjahr. Dabei besuchten die Nutzer 700 000 Seiten oder 42 Prozent mehr. Es wurden 12 700 Broschüren heruntergeladen, gegenüber 7300 im Vorjahr. Laut Wyss erfuhr der Internetauftritt einige Verbesserungen. So wurde auch eine Übersichtskarte installiert, auf der der Gast die gewünschte Information direkt abrufen kann.

## 1995 gegründet

Ico.- Der Tourismusverband Sarganserland-Walensee wurde 1995 als erster touristischer Regionalverband der Ostschweiz gegründet mit dem Ziel, die Ferienregion Heidiland gemeinsam zu vermarkten und besser bekannt zu machen. Dem Verband gehören elf santkallische und vier Glarner Gemeinden rund um Walensee und Gonzen, der Kanton St. Gallen und 31 touristische Verbände, Vereine und Unternehmen an.

# Stabwechsel bei der WKK Kaltbrunn

Am 7. Mai fand im Restaurant «Speer» die 36. GV der WKK Kaltbrunn AG statt. Die Teilnahme von 32 Aktionären mit über 900 von 1000 Aktienstimmen zeigte einmal mehr die grosse Verbundenheit mit der Gesellschaft.

pd.- Besonders erfreulich war die Teilnahme von vielen jungen Aktionären, die sich für die Berichterstattung über das Jahr 2003 interessierten. Die WKK ist wahrlich eine breite Publikumsgesellschaft, deren jüngster Aktionär gerade einmal zwei Jahre alt ist, während der älteste über 80 Lenze zählt. Auch das Durchschnittsalter der Verwaltungsräte liegt deutlich unter der bei solchen Gremien sonst üblichen Grösse.

Verwaltungsratspräsident Beat Wirth, Rapperswil, leitete die Versammlung in gewohnt konzentrierter Form. Geschäftsbericht und Jahresrechnung passierten einstimmig, der bei einem Cashflow von rund 700 000 Franken ausgewiesene Reingewinn von 111 859 Franken wurde nach Zuweisung an die Reserven zur Ausschüttung einer Dividende von zehn Prozent verwendet. Die Auslastung der Betriebskapazitäten ist nach wie vor erfreulich, doch sind die Preise für Zulieferbetriebe wie der WKK nach wie vor stark gedrückt.

## Mehr Mitarbeiter

Aus dem erstmals von Michael Wenk, dem neuen Geschäftsführer, verfassten Bericht konnte weiter entnommen werden, dass der Mitarbeiterbestand leicht angehoben wurde. Der Aufbau des Systems für Kunden der WKK ist erfolgt. Eine permanente Aufgabe ist das Abstimmen von Materialeinkauf, Produktion und Auslieferung an die Kunden. Das für 2004 gestartete EDV-Projekt hat zum Ziel, die Abläufe besser in die EDV zu integrieren.

Die Verkaufsaktivitäten sind hoch.

Bereits im März wurde zusammen mit der Holland-Vertretung an der ESEF 2004 in Amsterdam teilgenommen und vor kurzem war die WKK an der Hannover Messe 2004 präsent. Die für den Herbst geplante Gewerbeausstellung in Kaltbrunn und die Swisstech in Basel werden weitere Schwerpunkte für die Publikumspräsenz sein.

## Edy Fäh tritt ins zweite Glied

Auf Ende Juni wird Edy Fäh ins zweite Glied zurücktreten. Er leitete die WKK seit mehr als 27 Jahren und ist in dieser Zeit zum eigentlichen Repräsentanten der WKK geworden. Bei seinem Amtsantritt waren gerade einmal drei Mitarbeiter da, keine Aufträge und ein Abschreiber des Aktienkapitals war vorangegangen. Mit bemerkenswertem Mut zum Risiko hat Edy Fäh damals die Führung der WKK übernommen. Die seither erzielten Er-

folge sind vor allem seinem nimmermüden Einsatz zu verdanken.

Edy Fäh ist ein Unternehmertyp, bei dem das Wohl der Firma und der Mitarbeiter immer an erster Stelle lag. Seine Aufgabe erfüllte er mit der ihm eigenen Frohnatur und Geselligkeit. Seine Tätigkeit wurde vor allem im internen Bereich unterstützt von Emil Diethelm, der kurz vor Edy Fäh in die Dienste der WKK trat und der ebenfalls bleibende Verdienste für die Firma geleistet hat.

## Bedeutende Aufgaben

Sicher ging es in den 27 Jahren nicht stetig aufwärts. Doch immer wieder fand die WKK unter seiner Leitung ein Konzept. Neben der Führung der Firma als Geschäftsführer waren auch immer wieder bedeutende Nebenaufgaben zu bewältigen: Neubauten der WKK, Präsenz in den Fachverbänden

und vor allem die Lehrlingsausbildung waren Aufgaben, die zusätzlichen Einsatz erforderlich machten. Und auch die Pflege des Betriebsklimas und der Aktionäre durfte nicht zu kurz kommen. Edy Fäh wurde bei seiner Tätigkeit von seiner Frau Martha tatkräftig unterstützt, die auch immer da war, wenn es galt, etwas zum Wohl der WKK zu organisieren oder zu leiten. So wurde denn auch sie an der Generalversammlung mit einem Blumengebinde beglückt, während für ihn ein eher praktisches Präsent bereit lag.

Die Verwaltungsräte B. Wirth, F. Schriber, W. Eberle jun., A. Zahner jun., E. Fäh und M. Wenk wurden für ein weiteres Jahr gewählt. Nach dem Dank an alle Mitarbeiter der WKK, den Verwaltungsrat, die Betriebsleiter und vor allem an Edy Fäh wurden die Aktionäre der «Speer»-Küche anvertraut, die ihre Aufgabe alsdann auch zur besten Zufriedenheit erfüllte.



Für ein weiteres Jahr bestätigt: Die Verwaltungsräte der WKK nehmen eine bedeutende Verantwortung wahr.

Bild zvg

## Kleidersammlung in Kempraten

pd.- Die Pfarreien von Kempraten und Rapperswil führen wieder gemeinsam eine Kleidersammlung für die ukrainische Pfarreien durch. Gesammelt wird am Freitag, 14. Mai, von 18 bis 20 Uhr im Franziskuszentrum in Kempraten. Gesammelt wird für das Hilfswerk «Triumph des Herzens» (Aktion Ukraine).

Neben Kleidern und Schuhen sind besonders Werkzeuge, Klebstoffe, Nadeln, Faden, Stoff, Essbesteck, Geschirr, Hygieneartikel, Nähmaschinen und -sachen, Kinderspielzeug, Heizöfen, Schreibmaterial, Bodentepiche, Bettzeug, saubere Martatzen erwünscht. Die Sachen sollten in Kartonschachteln abgeliefert werden. Das Hilfswerk ist auch auf Geldspenden angewiesen. Spenden kann man auf das Konto «Aktion Ukraine 2004», Bubikon, PC 87-47634-1. Einzahlungsscheine liegen auch in der Kirche auf.

## Kindertheater «Spatz Fritz»

pd.- Das Rapperswiler Fabriktheater zeigt am Sonntag, 16. Mai, das Stück «Spatz Fritz» des Theaters Katerland. Die Aufführung findet um 11 Uhr im Kulturzentrum Alte Fabrik in Rapperswil statt.

«Spatz Fritz» ist das Abenteuer von einem kleinen Spatzen, dessen Vater ihm den Namen des grossen Friedrich gegeben hat, weil er doch kein Mickerling bleiben, sondern ein grosser Adler werden soll. Bei seinem kläglichen Versuch wie ein Adler zu fliegen, fällt der kleine Held aber in ein Kellerloch. Dieses Missgeschick ist der Beginn einer aussergewöhnlichen Freundschaft zwischen drei Ratten und dem kleinen Spatzen. Gespielt wird das Theaterstück für kleine und grosse Leute ab fünf Jahren in einer Dialektfassung von Taki Papaconstantinou.

Vorverkauf: Kreuz-Buchhandlung, Rapperswil, Telefon 055 210 12 36.